

Sozialraumbericht Wiblingen 2015



Impressum

Herausgegeben von

Stadt Ulm, Fachbereich Bildung und Soziales

Abt. Ältere, Behinderte und Integration (ABI)

Abt. Familie, Kinder und Jugendliche (FAM)

November 2015

Redaktion

Helmut Schnurr, FAM

in Zusammenarbeit mit

Manuela Wettels, ABI

Claudius Faul, ABI

Andrea Janisch, ABI

Gabriele Joanni, FAM

1	Einleitung.....	5
1.1	Beschreibung des Sozialraumes.....	5
1.2	Beschreibung des neuen Sozialraumteams.....	6
2	Beschreibung der Kernbereiche des Sozialraumteams ABI/FAM	6
2.1	Soziale Vergünstigungen - Erstanlaufstelle.....	7
2.2	Sozialer Dienst für Ältere	7
2.3	Hilfe zur Pflege	8
2.4	Eingliederungshilfe und Blindenhilfe.....	8
2.4.1	Sachbearbeitung	8
2.4.2	Fallmanagement in der Eingliederungshilfe.....	9
2.4.3	Blindenhilfe	10
2.5	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt.....	10
2.5.1	Grundsicherung.....	10
2.5.2	Hilfe zum Lebensunterhalt	10
2.6	Kommunale Schuldnerberatung/ Wohnraumsicherung	10
2.7	Kommunaler Sozialer Dienst	11
2.8	Pflegekinderdienst	11
2.9	Wirtschaftliche Jugendhilfe	12
2.10	Ressourcenmanagement.....	13
2.11	Schulsozialarbeit.....	14
2.12	Mobile Jugendarbeit.....	15
2.13	Offene Kinder- und Jugendarbeit	15
2.14	Stadtteilkoordination	17
2.15	Bürgerzentrum	18
3	Neuerungen und Berichtenswertes im Sozialraum.....	20
3.1	Neuerungen, Berichtenswertes - mit städtischer Beteiligung.....	20
3.1.1	Quartierssozialarbeit	20
3.1.2	Schulsozialarbeit.....	20
3.1.3	Jugendhilfe im Strafverfahren	21

3.1.4	Fallunspezifische Projekte.....	21
3.1.5	Wiblinger Weggefährten	22
3.1.6	Pflegestützpunkt	22
3.1.7	Offener Lerntreff Schuljahre 2013/2014 und 2014/2015.....	22
3.1.8	Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)	22
3.1.9	Frühe Hilfen - Babytasche	23
3.2	Neuerungen, Berichtenswertes - ohne städtische Beteiligung	24
3.2.1	Vereine	24
3.2.2	Kirchen	24
3.2.3	Schulen.....	25
3.2.4	Polizei	27
3.2.5	Organisierte Nachbarschaftshilfen	28
3.2.6	Nachbarschaftstreff, Biberacher Straße	28
3.2.7	Oase 65	28
3.2.8	Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V.	28
3.3	Neue Kooperationsangebote von städt. und nicht städt. Trägern und Einrichtungen ..	29
3.4	Neuerungen und Berichtenswertes im Sozialraum.....	29
3.4.1	Sozialraumkonferenz	29
3.4.2	Café Aleman	29
3.4.3	Unterbringung von Flüchtlingen.....	30
3.4.4	Altenhilfe	30
4	Ortschaften	30
4.1	Unterweiler	30
4.2	Göggingen/Donaustetten.....	31
5	Fazit/Perspektiven	32
	Anhang 1: Liste der Vernetzungen und Kooperationen (Gremien, Arbeitskreise, Netzwerke)	33
	Anhang 2: Neue Struktur verwaltungsinterner Gremien	34
	Anhang 3: Liste der sozialen Einrichtungen, Dienste und Vereine im Sozialraum	35

1 Einleitung

1.1 Beschreibung des Sozialraumes

Im Jahr 2014 leben 21.585 Personen im Sozialraum Wiblingen. Davon sind 3.811 Personen (17,7 Prozent) minderjährig und 4.852 Personen (22,5 Prozent) über 65 Jahre alt. Haushalte mit Kindern gibt es 1.574; das ist ein Anteil von 21,7 Prozent an allen Haushalten (insg. 7.252) in Wiblingen. Außerdem lebt im Stadtteil Wiblingen ein hoher Anteil kinderreicher Familien, was mit preisgünstigem Wohnraum einher gehen kann. In Ulm gesamt leben insgesamt 16 Prozent Minderjährige und 19 Prozent Senioren. Der Anteil der Haushalte mit Kindern liegt bei 19,4 Prozent.

Mit den Sozialindikatoren alleinerzogene Kinder und Leistungsempfänger nach SGB II liegt der Stadtteil Wiblingen seit 2008 auf dem höchsten bzw. zweithöchsten Rang in der statistischen Rangbewertung. Bei Fallzahlen, wie Jugendgerichtshilfe und Strafunmündige bewegt sich Wiblingen seit 2007 im oberen Drittel.



Buchauer Straße 8-10

Das hat Auswirkungen auf den Bereich der Erziehungshilfen. Nahezu dreieinhalb Prozent der Bevölkerung unter 21 Jahren erhalten im Jahr 2014 ambulante oder stationäre Hilfen zur Erziehung nach §§ 27 ff. SGB VIII bzw. § 35 a SGB VIII durch das Jugendamt. Als nächster Stadtteil darunter liegt der Sozialraum Mitte / Ost mit über zwei Prozent Anteil an der unter 21-jährigen Bevölkerung. (2013, Wiblingen: 2,6 Prozent). Für die gesamte Stadt wurde 2014 ein Anteil von knapp über zwei Prozent der Minderjährigen gezählt, die Hilfen zur Erziehung erhalten. (2013: 1,94 Prozent)

Die Anzahl der Grundsicherungsempfänger und Leistungsberechtigten der Eingliederungshilfe in Wiblingen entsprechen etwa dem Anteil der Wiblinger Bevölkerung zur Gesamtstadt. Empfänger von Leistungen der Hilfe zur Pflege sind dagegen leicht unterrepräsentiert, hier wirkt sich die günstige Sozialstruktur der Ortsteile positiv aus.

1.2 Beschreibung des neuen Sozialraumteams

Am 01.07.2013 wurden im Rahmen eines Pilots die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Abteilungen ABI und FAM mit Zuständigkeit für den Sozialraum Wiblingen in den neu renovierten Räumen in der Buchauer Straße 8-10 direkt im Zentrum am Tannenplatz zusammengeführt. Seitdem werden im Sozialraum Wiblingen die meisten sozialen Dienstleistungen von der Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, der Altenhilfe bis hin zu den sozialen Vergünstigungen vor Ort und gut erreichbar für die Bürgerschaft erbracht.

Die unterschiedlichen Aufgaben verteilen sich auf derzeit 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Motto **„Wir. Für Alle. Vor Ort.“**, das auch auf unserem Flyer (siehe Anlage 4) steht, beschreibt unseren Ansatz der bürgernahen und bürgerfreundlichen Sozialverwaltung.

Die Bürgerinnen und Bürger haben somit vor Ort Ansprechpersonen zu den Angeboten und Möglichkeiten der Unterstützung in vielen Bereichen. Die Bürgerinnen und Bürger haben kurze Wege. Hilfen werden gemeinsam mit ihnen entwickelt und passgenau vor Ort erbracht.



Das neue Sozialraumteam Wiblingen beim Teamcoaching 2014 in Obermarchtal

2 Beschreibung der Kernbereiche des Sozialraumteams ABI/FAM

Mit der Eröffnung unserer Sozialraumdienststelle Wiblingen in der Buchauer Straße 8–10 sind die sozialen Angebote und Möglichkeiten der Unterstützung im Sozialraum Wiblingen mit den Ortschaften Donaustetten, Göggingen und Unterweiler in Bürgernähe gerückt. Die verschiedenen städtischen Angebote werden nacheinander vorgestellt.

2.1 Soziale Vergünstigungen - Erstanlaufstelle



Eine Bürgerin wird in der Erstanlaufstelle beraten

In der Erstanlaufstelle mit 1,5 Stellen Personal, können die Sozialen Vergünstigungen beantragt werden. Es werden hier Unterlagen für die Sachbearbeitung abgegeben bzw. Termine für weitergehende Beratungen vereinbart.

Die LobbyCard und die KinderBonusCard sind ein Angebot an alle Ulmer Bürgerinnen und Bürger, die laufende Sozialleistungen beziehen oder über ein geringes Einkommen verfügen. In Ulm (Gesamtstadt) besitzen 3730 Personen eine LobbyCard bzw. eine KinderBonusCard (31.12.2014). In Wiblingen besitzen 907 Personen eine LobbyCard und 335 eine KinderBonusCard. (31.12.2014).

Besonders begehrt ist das ÖPNV Ticket, das mit der LobbyCard zum Preis von derzeit 26,50 €, statt 55,30 €, erworben werden kann. Ebenso kann der Landesfamilienpass beantragt werden, sowie die Befreiung auf den Rundfunkbeitrag. Bei Elterngeld, Landeserziehungsgeld, Betreuungsgeld werden Anträge angenommen und weitergeleitet.

2.2 Sozialer Dienst für Ältere

Der Soziale Dienst für Ältere (SDfÄ) berät und unterstützt Wiblinger Bürgerinnen und Bürger in schwierigen sozialen Lebenssituationen, bei Schwierigkeiten mit der Alltagsbewältigung sowie bei Altersgebrechlichkeit. Der SDfÄ wird auch tätig in Krisen- oder Notfallsituationen, wie z.B. häuslicher oder pflegerischer Unterversorgung, psychischer Erkrankung oder Verwahrlosung. Der SDfÄ arbeitet nach den Case Management Standards des Fachbereichs, i.d.R. besteht dabei ein hoher Kooperationsbedarf mit innerstädtischen Dienststellen und externen Leistungserbringern.

Im Sozialraum Wiblingen steht hierfür eine halbe Stelle zur Verfügung. 2014 wurden insgesamt 58 Personen mit individueller Hilfeplanung unterstützt, darunter waren 13 Kriseninterventionen. Darüber hinaus finden regelmäßig Kurzberatungen statt. Die Fallzahlen sind im Vergleich zu den letzten Jahren moderat ansteigend.

2.3 Hilfe zur Pflege

Die Hilfe zur Pflege ist eine bedarfsgerechte Sozialleistung nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII). Leistungsberechtigt sind pflegebedürftige Personen, die für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens in erheblichem und höherem Maße der Hilfe bedürfen. Die Hilfe zur Pflege umfasst je nach Bedarf die häusliche Pflege, teilstationäre sowie stationäre Pflege und Hilfsmittel. Die Leistungen werden einkommens- und vermögensabhängig gewährt.

Aktuell erhalten 80 (Stand Juni 2015) pflegebedürftige Wiblinger Hilfe zur Pflege, ca. zwei Drittel davon für eine stationäre Versorgung. Aufgrund des demographischen Wandels sind auch in Wiblingen leichte, aber kontinuierliche Fallsteigerungen zu verzeichnen und auch zukünftig zu erwarten. Derzeit steht hier in der Sachbearbeitung für Wiblingen eine Vollzeitstelle zur Verfügung, welche die Leistungsgewährung in der Grundsicherung im Alter (siehe 2.5) ebenfalls zu bearbeiten hat.

Das Fallmanagement Hilfe zur Pflege bearbeitet jährlich etwa 30 Fälle in Wiblingen. Ziel ist es, gemeinsam mit den hilfeschuchenden Menschen, für die eine Heimkostenübernahme bei der Stadt beantragt wurde und die in Pflegestufe 0 oder 1 eingestuft sind, ein Netz von Hilfen zu organisieren, das es ermöglicht, auch weiterhin im vertrauten Wohnumfeld zu verbleiben und einen Heimaufenthalt zu vermeiden oder zu verzögern. Dies gelingt der sozialräumlich zuständigen, aber zentral angesiedelten Mitarbeiterin in ca. einem Drittel der Fälle.

2.4 Eingliederungshilfe und Blindenhilfe

2.4.1 Sachbearbeitung

Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung ist eine spezielle Hilfe im Leistungskatalog der Sozialhilfe nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII). Die Eingliederungshilfe wirkt präventiv, rehabilitativ und integrativ. Es ist ihre Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten oder eine Behinderung und deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und die Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft einzugliedern.

Leistungsberechtigt sind alle Personen, die körperlich, geistig oder seelisch behindert sind und die zugleich an der Teilhabe zum Leben in der Gesellschaft eingeschränkt sind. Eingliederungshilfe ist als besondere Form der Sozialhilfe abhängig von Einkommen und Vermögen.

Zu den Leistungen der Eingliederungshilfe gehören u. a.:

- Leistungen im Bereich Wohnen, z. B. ambulant betreutes Wohnen, betreutes Wohnen in Familien, stationäres Wohnen, Kurzzeitunterbringung;
- Leistungen für Kinder und Jugendliche, z. B. Integration in Regelkindergärten und inklusiver Schulbesuch;
- Leistungen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung;
- Leistungen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben;
- Leistungen im Rahmen des persönlichen Budgets.

In Wiblingen erhalten zum Stichtag 30.06.2015 aktuell 150 Personen Leistungen der Eingliederungshilfe, davon ca. ein Drittel für eine stationäre Versorgung. Es stehen 1,35 Stellen zur Verfügung. Von den beiden Mitarbeiterinnen werden neben der Eingliederungshilfe auch die Grundsicherung bei Erwerbsminderung, die Hilfe zum Lebensunterhalt sowie die Blindenhilfe bearbeitet (siehe 2.4.3 und 2.5).

2.4.2 Fallmanagement in der Eingliederungshilfe

Das Fallmanagement ist zuständig für die Fallsteuerung für Menschen mit geistiger, körperlicher oder Mehrfachbehinderung sowie in allen Hilfen im Rahmen vom Persönlichen Budgets. Hilfen für Menschen mit einer psychischen Erkrankung werden überwiegend im Rahmen der Teilhabekonferenz des Gemeindepsychiatrischen Verbundes gesteuert, bei besonderem Bedarf auch über das Fallmanagement.

Das Fallmanagement ist grundsätzlich in allen Neufällen bei geistiger/ körperlicher oder Mehrfachbehinderung eingesetzt sowie gezielt in laufenden Einzelfällen mit großem Steuerungs-/ Entwicklungspotential und komplexem Hilfebedarf und/ oder vielen Akteuren. Soweit wie möglich, werden Grundsätze und Leitgedanken des Teilhabeplans der Stadt Ulm systematisch umgesetzt wie: ambulant vor stationär, personenzentrierter Beratungsansatz, passgenaue Hilfen (Maßanzug) und wohnortnahe Versorgung. Einen besonders hohen Stellenwert in der Arbeit des Fallmanagements hat die umfassende Einbeziehung des Menschen mit Behinderung in den Hilfeprozess, das Selbstbestimmungsrecht, das Wunsch- und Wahlrecht sowie die Kenntnis der persönlichen, sozialen, familiären und institutionellen Ressourcen des Menschen mit Behinderung.

Das Fallmanagement berät, vernetzt und sucht nach Ressourcen und Kooperationspartnern bei Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen bereits im Vorfeld eines möglichen Leistungsbezuges, der sog. „Fall vor dem Fall“.

Für das Fallmanagement steht dem Sozialraum Wiblingen eine 0,4 Stelle zur Verfügung, dabei werden 33 Personen begleitet.



Internationales Integratives Fußballturnier im Tannenhof

2.4.3 Blindenhilfe

Leistungen der Landesblindenhilfe nach dem Landesblindenhilfegesetz Baden-Württemberg und der Blindenhilfe nach dem SGB XII können blinde und sehbehinderte Menschen zum Ausgleich ihres finanziellen Mehraufwands erhalten.

In Wiblingen erhalten zum Stichtag 30.06.2015 insgesamt 24 Personen Leistungen nach dem Landesblindenhilfegesetz Baden-Württemberg.

2.5 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt

2.5.1 Grundsicherung

Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach §§ 41 ff. SGB XII haben ältere und dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt im Inland, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht aus Einkommen und Vermögen beschaffen können. Die Leistung ist auf Antrag zu gewähren.

Als ältere Person im Sinne des § 41 Abs. 1 SGB XII gelten Personen, welche die Altersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII erreicht haben. Weiterhin sind auch diejenigen Personen leistungsberechtigt, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft voll erwerbsgemindert im Sinne des § 43 SGB VI sind. Der Umfang der Grundsicherungsleistungen ist in § 42 SGB XII geregelt und entspricht denen der Hilfe zum Lebensunterhalt. Seit 2014 werden die Nettoausgaben vollständig vom Bund übernommen.

In Wiblingen erhalten zum Stichtag 30.06.2015 insgesamt 158 Personen Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

2.5.2 Hilfe zum Lebensunterhalt

Für die Hilfe zum Lebensunterhalt sind keine persönlichen Voraussetzungen im Gesetzbuch genannt, sondern lediglich die wirtschaftliche Voraussetzung der Bedürftigkeit (§ 19 Abs. 1 SGB XII). Wer weder in das System des SGB II noch unter die Voraussetzungen der Grundsicherung nach dem vierten Kapitel SGB XII fällt, der kann Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten.

Dies sind überwiegend alleinstehende Personen, die zwar voll erwerbsgemindert sind, bei denen jedoch die Erwerbsminderung von Seiten des Rententrägers nur für einen befristeten Zeitraum festgestellt wurde. Aus diesem Grund kann keine Grundsicherung gewährt werden, da hierfür das dauerhafte Bestehen der vollen Erwerbsminderung Voraussetzung ist.

In Wiblingen erhalten zum Stichtag 30.06.2015 insgesamt 15 Personen Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt.

2.6 Kommunale Schuldnerberatung/ Wohnraumsicherung

Die kommunale Schuldnerberatung/ Wohnraumsicherung am Standort Wiblingen berät alle Bürgerinnen und Bürger des Sozialraums Wiblingen, deren Einkommen unterhalb der Pfändungsfreigrenze (1.050,00 € für eine alleinstehende Person) liegt. Für alle weiteren Personen ist der evangelische Diakonieverband Ulm/Alb-Donau zuständig.

Schuldnerberatung ist eine Hilfestellung für Menschen mit Schuldenproblemen (Verschuldung). Sie können Rat und Hilfe in finanzieller, rechtlicher und psychosozialer Hinsicht erhalten. Das Beratungsangebot für ver- und überschuldete Personen zielt auf eine nachhaltige Verbesserung der Situation der Ratsuchenden ab. Vordringlichstes Ziel der Beratung ist es zunächst die

elementaren Lebensbedürfnisse, die Existenzsicherung, der ratsuchenden Menschen und ihrer Angehörigen zeitnah abzusichern (Wohnraum, Energie, Nahrung, Krankenversicherung). Mittelfristig wird dann auch eine psychosoziale Stabilisierung, die Aktivierung des Selbsthilfepotentials und langfristig die möglichst vollständige Schuldenregulierung, oder mittels Zwangsvollstreckungsschutz ein „*Leben mit Schulden*“ angestrebt. Schuldnerberatung bedeutet nämlich nicht zwingend, dass eine Entschuldung erreicht werden muss.

In Wiblingen ist eine 0,8 Stelle angesiedelt. In den ersten drei Quartalen 2015 ist ein Anstieg zu verzeichnen. Bis dahin wurden 169 Klientinnen und Klienten betreut, was einen Anteil von 25,7 Prozent an allen gesamtstädtischen Beratungen bedeutet. In den vergangenen drei Jahren lag dieser Anteil gleichbleibend bei etwa 21 Prozent.

2.7 Kommunaler Sozialer Dienst

Im Sozialraum Wiblingen sind 3,4 Stellen eingesetzt. Familien, Kinder und Jugendliche werden im Rahmen des gesetzlichen Auftrags nach dem SGB VIII und dem SGB XII informiert, beraten und unterstützt. Die Hilfen werden nach Möglichkeit vor Ort und maßgeschneidert geleistet. Arbeitsprinzipien sind die Hilfe zur Selbsthilfe und Partizipation der Betroffenen.

Die Aufgabenstellung des Kommunalen Sozialen Dienstes ist vielfältig:

- Beratung bei familiären Konflikten und erzieherischen Fragestellungen.
- Planung und Einleitung von Hilfen zur Erziehung für Personensorgeberechtigte, wenn diese für ein Kind oder Jugendlichen sorgen.
- Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung und Mitwirkung in familiengerichtlichen Verfahren.
- Sorge für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor körperlicher, seelischer und sexueller Misshandlung mit individueller Hilfe und Unterstützung der Betroffenen. Zum vorläufigen und sofortigen Schutz bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung werden Kinder oder Jugendlichen in Obhut genommen.
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, um eine gesellschaftliche Integration zu befördern.
- Vermittlung von Hilfe bei drohender Wohnungslosigkeit von Familien, sowie Hilfen bei existenzieller Not.

Eine besondere Herausforderung ist die Inobhutnahme von **unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen**. Im Sozialen Dienst Wiblingen ist dafür eine 0,25 Stelle eingerichtet. Als erstes muss ein Wohnplatz in einer stationären Erziehungshilfeeinrichtung gefunden werden, das Altersbestimmungsverfahren eingeleitet und das seelische und körperliche Wohl sichergestellt werden. Die zuständige Kollegin ist jederzeit für den Einsatz abrufbereit. Am Wochenende wurde mittlerweile eine übergreifende Rufbereitschaft eingerichtet.

2.8 Pflegekinderdienst

Im Pflegekinderdienst, der im Sozialraum Wiblingen angesiedelt ist, steht eine 0,4 Stelle zur Verfügung.

Fallbeispiel:

Mark lebt seit seinem dritten Lebensjahr in einer Pflegefamilie. Heute ist er 14. Seine Erinnerungen an früher sind gering. Seine alleinerziehende Mutter konnte ihn damals aufgrund ihrer psychischen Erkrankung nicht mehr ausreichend versorgen. In ihrer Not suchte sie Hilfe beim Jugendamt. Als es der Mutter schlechter ging, reichte die Unterstützung durch ambulante

Hilfe nicht mehr aus und Mark kam in eine Pflegefamilie. Glücklicherweise konnte eine Pflegefamilie im Umkreis gefunden werden, so dass Mark weiterhin regelmäßig seine Mutter sehen und den gewohnten Kindergarten besuchen konnte.

Anfangs war die Situation für alle Beteiligten belastend und ein großer Einschnitt. Mit Unterstützung und Begleitung der Pflegefamilie durch das Jugendamt konnte Mark gut in der Familie ankommen, und die Umgangskontakte mit der Mutter waren einvernehmlich geregelt.

Immer wieder hatte Mark den Wunsch, wieder bei seiner Mutter leben zu können. Heute weiß er, dass er in der Pflegefamilie gut aufgenommen wurde, dass er dort Kind sein konnte und seine Bedürfnisse gesehen werden. Die regelmäßigen Kontakte zu seiner leiblichen Mutter regelt Mark zunehmend eigenverantwortlich.

Die Pflegefamilie nimmt ihre Aufgabe verantwortungsvoll wahr. Hierbei haben sie Unterstützung und Begleitung durchs Jugendamt bzw. Pflegestellenbegleitung. Dank der Bereitschaft und des großen Engagements der Pflegefamilie und der guten Kooperation mit der Mutter hat Mark die Chance bekommen, sich im Rahmen seiner Lebensgeschichte gut entwickeln zu können.
(Name geändert)



Pflegefamilien sind Familien oder Einzelpersonen, die ein fremdes Kind, das aus unterschiedlichen Gründen nicht (mehr) von seinen Eltern selbst erzogen werden kann, bei sich aufnehmen, betreuen und erziehen. Die Entscheidung, ein Pflegekind aufzunehmen, hat weitreichende Folgen für die Pflegefamilie, das Kind sowie seine leiblichen Eltern. Wichtig für ein Gelingen ist die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und den Eltern des Kindes.

Bereitschaftspflegeeltern kommen zum Einsatz, wenn sich Familien in einer akuten krisen- und konflikthaften Situation befinden. In 2014 wurden im Sozialraum vier Kinder in Bereitschaftspflegefamilien untergebracht.

Vollzeitpflege ist eine Unterbringungsform, in der das Pflegekind dauerhaft über Tag und Nacht in der Pflegefamilie lebt. In 2014 wurden im Sozialraum 19 Hilfen nach § 33 SGB VIII - Vollzeitpflege gewährt.

2.9 Wirtschaftliche Jugendhilfe

Für die wirtschaftliche Jugendhilfe steht eine 1,0 Stelle zur Verfügung. Familien werden, in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Sozialen Dienst, über Leistungen der Jugendhilfe nach dem SGB VIII informiert und beraten. Aufgabenschwerpunkt ist die rechtliche und finanzielle Abwicklung der Hilfen für Familien, Kinder und Jugendliche.

Im Besonderen ist die Wirtschaftliche Jugendhilfe zuständig für diese Bereiche:

- Leistungen der Hilfen zur Erziehung, der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche und der Hilfe für junge Volljährige z.B. in Form von ambulanten Hilfen, Vollzeitpflege, Heimerziehung etc.
- Information und Beratung über Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII bei Integrationshilfen in Regelkindergärten und bei Legasthenie- und Dyskalkulietherapien
- Abwicklung von Kosten mit den Trägern der freien Jugendhilfe, wie z.B. Heimkosten, Pflegegelder
- Abwicklung der Heranziehung von Kostenbeitragspflichtigen

2.10 Ressourcenmanagement

Im Sozialraum Wiblingen ist eine 0,5 Stelle Ressourcenmanagement eingesetzt. Diese unterstützt das Fallmanagement und die Fallsteuerung im Bereich der Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Altenhilfe sowie der Hilfe zur Pflege, um Hilfeleistungen passgenau und individuell zu gestalten. Je nach Absprache gestaltet sich die Arbeit des Ressourcenmanagements unterschiedlich. Sie reicht von allgemeinen Informationen über spezifische Begebenheiten des Stadtteils oder gesamtstädtisch bis hin zur fallspezifischen Tätigkeit im direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Die enge Zusammenarbeit mit dem städtischen Fallmanagement, aber auch mit den eingesetzten Trägern der Jugend- und Eingliederungshilfe ist im Ressourcenmanagement unverzichtbar. Das Ressourcenmanagement hat keine Fallverantwortung, daher keine Erfolgs- oder Leistungsgarantie.

Das Ressourcenmanagement

- informiert über bestehende Ressourcen und vermittelt diese
- unterstützt und begleitet die Erschließung von neuen Ressourcen
- sammelt Bedarfe und leitet diese entsprechend weiter
- schafft Angebote und Strukturen
- klärt Finanzierungsmöglichkeiten
- verschafft sich Überblick über Netzwerke, um Kooperationspartner zu gewinnen, und fehlende sinnvolle Angebote im Stadtteil zu installieren

Fallbeispiel:

Eine Familie aus Mazedonien, seit 10 Jahren in Deutschland lebend, wurde nach schweren Übergriffen von Seiten des Vaters, von der Polizei aus der gemeinsamen Wohnung geholt und ins Frauenhaus gebracht.

Frau M. kam im Sommer 2014 mit vier Kindern aus dem Frauenhaus nach Wiblingen. Dort wurde der Familie eine Wohnung zugewiesen. Die Familie befand sich damals physisch und psychisch in sehr schlechter Verfassung. Die Mutter war stark traumatisiert, lebte in großer Sorge um ihre Familie und hatte große Angst, dass ihr Ehemann sie finden könne.

Erste Maßnahmen des Ressourcenmanagement waren, die Familie mit Betten, Möbeln, Kücheninventar und Bekleidung aus dem Franziskus-Shop in Wiblingen auszustatten.

Die vorhandene Küche in der Wohnung musste mit 700,00 Euro abgelöst werden. Die Ressourcenmanagerin kümmerte sich um eine Spende einer Wiblinger Kirchengemeinde.

In Zusammenarbeit mit der Quartierssozialarbeit wurde die Familie über einen längeren Zeitraum

eng begleitet. Seit Januar 2015 wird die Familie zusätzlich über eine Sozialpädagogische Familienhilfe betreut.

Seit dieser Zeit hat sich in der Familie vieles zum Positiven verändert. Die Mutter wird ärztlich betreut und nimmt in Wiblingen an unterschiedlichen sozialen Angeboten teil. Die älteste Tochter lebt mittlerweile bei ihrem Freund. Die jüngere Tochter hat eine Lehre zur PTA begonnen und die beiden Jungs gehen in die Realschule und hatten im Sommer sehr gute Zeugnisse.

Durch die guten Kooperationen und enge Zusammenarbeit von Ressourcenmanagement, Quartierssozialarbeit, Sozialpädagogische Familienhilfe und dem Kommunalen Sozialen Dienst hat die Familie eine gute Chance, zukünftig ein normales Leben unabhängig von staatlichen Hilfen zu führen.

2.11 Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist die permanente und intensive Kooperationsform von Jugendhilfe und Schule in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen in der Schule. Sie leistet einen besonderen Beitrag zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen und individueller Problemlagen nach den §§ 11 und 13 SGB VIII.

Die Schulsozialarbeiter sind verlässliche Ansprechpartner für Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitung. Sie bieten sozialpädagogische Hilfestellungen an, tragen zur sozialen Integration und einem respektvollen Miteinander bei. Dabei können die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Lebensweg von Klasse fünf bis zehn über sechs Jahre hinweg von einem verbindlichen Ansprechpartner begleitet und unterstützt werden.

Zu dem Angebotsspektrum der Schulsozialarbeit gehören sozialpädagogische Einzelfallhilfen und Gruppenangebote, enge Kooperation mit der Schule, Elternarbeit, offene Angebote und bedarfsorientierter Einbezug externer Institutionen.

Sozialpädagogische Einzelfallhilfen sind Klärungs- und Unterstützungsangebote, die systemische Zusammenhänge berücksichtigen und immer lösungsorientiert sind. Die Themen stehen meist in Zusammenhang mit dem schulischen, aber auch im persönlichen und familiären Kontext. Eltern können grundsätzlich einbezogen werden. Lehrer oder andere Bezugspersonen können bei Bedarf unter Beachtung des Datenschutzes einbezogen werden.

Berichtswesen aus dem Schuljahr 2013/2014

	Einzelfall-beratung	Arbeit mit Gruppen und Klassen	Kooperation mit Lehrkräften	Gespräche mit Erziehungsberechtigten
Sägefeld-WRS	167 Personen	60 Gruppen mit 1.240 Teilnehmenden	164 Kooperationen	71 Personen
Albert-Einstein-RS	105 Personen	41 Gruppen mit 1.165 Teilnehmenden	205 Kooperationen	36 Personen

In der **Grund-und Werkrealschule Sägefeldschule** ist eine 1,0 Stelle eingerichtet.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die Schulsozialarbeit mit einer 0,4 Stelle an der **Grundschule am Tannenplatz** installiert.

Die Schulsozialarbeit an der **Albert-Einstein-Realschule** startete im September 2009 mit einer 0,5 Stelle und damals etwa 630 Schülern. Das Ergebnis war eine Feuerwehrtätigkeit bei besonderen Problemfällen ohne die Möglichkeit, wichtige präventive Impulse zu setzen und Beziehungsarbeit leisten zu können. Seit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung

ist die Albert-Einstein Realschule auf fast 700 Schüler angewachsen. Die hohe Heterogenität der Schülerschaft verändert die Schule und stellt sie vor schwierige Herausforderungen. Sinnvollerweise wurde es ermöglicht, die Schulsozialarbeit zum Schuljahr 2014/2015 auf 1,4 Stellen deutlich auszubauen.

Konzepte und Schwerpunkte der Schulsozialarbeit in Wiblingen wurden im Sachbericht 2011 in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14. März 2012 vorgestellt (GD 069/12).

2.12 Mobile Jugendarbeit

Mobile Jugendarbeit (MJA) richtet sich, mit 1,8 Stellen, an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren, die sich in Cliques und Gruppen auf öffentlichen Plätzen oder im öffentlich zugänglichen Raum aufhalten. Streetwork, Einzelfallhilfe, Cliques- und Gruppenarbeit sowie die Arbeit im Gemeinwesen stellen die vier Arbeitsmethoden der Mobilien Jugendarbeit dar.

Insgesamt hatte die MJA im Jahr 2014 zu 185 jungen Menschen Kontakt. Hierbei wurden zu 66 Prozent männliche Jugendliche und junge Erwachsene erreicht, 34 Prozent waren Mädchen beziehungsweise junge Frauen. Die MJA hatte hauptsächlich Kontakt zu jungen Erwachsenen über 21 Jahre (70 Prozent). Knapp ein Viertel der erreichten jungen Menschen waren zwischen 18 und 20 Jahre, sieben Prozent unter 18 Jahre alt. 88 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen besaßen einen Migrationshintergrund.

Konzept und Schwerpunkte der MJA Wiblingen wurden im Gesamtbericht 2012 am 17. April 2013 im Jugendhilfeausschuss vorgestellt (GD 138/13).

2.13 Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- Jugend und Familienarbeit wird in Wiblingen von einem Verbundteam umgesetzt.



Eltern-Kind-Treff in der Begegnungsstätte im BZ Wiblingen

Die offenen Angebote werden an drei Standorten mit insgesamt 3,75 Stellen erbracht.

- Begegnungsstätte im Bürgerzentrum Wiblingen, Buchauer Straße 12
- Jugendhaus Tannenplatz – Wiblingen, Buchauer Straße 10
- Jugendhaus Schlosstall – Wiblingen, Schlosstraße 32



10. Wiblinger Kinderferienwoche, September 2015, Besuch in der Stadtteilbibliothek



Das Spielmobil am Klosterhof in Wiblingen.

Jugendhäuser und Begegnungsstätte sind zentrale Anlaufstellen und Treffpunkte für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien. Geboten werden Offene Treffs für Kinder und Jugendliche, Eltern-Kind-Treffs, Spiel- und andere Gruppen, erlebnispädagogische, sportliche und Ferienangebote.

Konzepte und Schwerpunkte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum Wiblingen wurden im Gesamtbericht 2010 am 28. September 2011 im Jugendhilfeausschuss (GD 290/11) vorgestellt.

Berichtswesen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, 2014

	Kontakte	monatliche Stammbesucher	Beratung	Angebote						Gesamt
				für Kinder	für Jugendl.	für Kinder/Jugendliche	für Eltern/Familien	Programm/Projekt	Kooperation Schule	
Wiblingen	7.021	107		69	135	4	137		35	380
Tannenplatz	7.990	171		72	216	2				290
Begegnungsstätte im Sozi	5.700	120	25	106		18	111	2		237
Sozialraum Wiblingen	20.711	398	25	247	351	24	248	2	35	907

2.14 Stadtteilkoordination

Seit Juli 2013 befindet sich das Stadtteilbüro mit einer 0,25 Stelle in der Buchauer Straße 8-10 in Wiblingen.

Die Aufgabe der Stadtteilkoordination ist, den Stadtteil im Blick zu haben. Dabei ist die Vernetzung von unterschiedlichen Institutionen, Vereinen und Einrichtungen ein wichtiger

Ansatz sowie die Pflege von bestehenden Kooperationen und bei Bedarf die Schaffung von neuen Kooperationen. Das Aufgabenfeld ist an die Bedürfnisse des Stadtteils angepasst.

Die Stadtteilkoordination in Wiblingen begleitet und unterstützt die Regionale Planungsgruppe Wiblingen als Lotse durch die Stadtverwaltung. Die Stadtteilkoordinatorin ist Ansprechpartnerin für die Bürgerschaft. Bei stadtteilbezogenen Problemen, die von Bürgern beklagt werden, sucht sie Lösungen und stellt bei Bedarf den Kontakt zu den entsprechenden Abteilungen der Stadtverwaltung her.

Sie ist außerdem zuständig für die Organisation von Veranstaltungen, Festen und Bürgerforen im Stadtteil unter Einbeziehung der Bürgerschaft und dabei Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie rekrutiert neue ehrenamtliche Mitarbeiter und ist verantwortlich für die Ausführung der dazugehörigen Anerkennungskultur wie Freiwilligen Card der Stadt Ulm (ausstellen und verlängern).

2.15 Bürgerzentrum

Das Bürgerzentrum ist besetzt mit einer 0,5 Stelle Hausmanagement und bietet Räume zur Vermietung an, sowie Raum für Begegnung, Unterhaltung, Kultur-, Informations- und Diskussionsveranstaltungen. Punktuell werden Ausstellungen organisiert und präsentiert.

Das Programm des Bürgerzentrums, das regelmäßig veröffentlicht wird, prägt sich zum großen Teil durch die Nutzer. So gibt es hier neben einem Cafe, genannt „Bürgertreff“, Angebote verschiedener Einrichtungen, wie z.B. die des Generationentreffs, der Familienbildungsstätte und der Begegnungsstätte im Bürgerzentrum. Daneben gibt es eine Vielzahl an einmaligen Veranstaltungen und Festen (z.B. Kleider- und Spielzeugbazar, Ostermarkt, Fest der Kulturen, Winzerfest usw.).



Offenes Cafe im Bürgertreff, BürgerzentrumWiblingen

Im Bürgerzentrum trifft sich auch die Regionale Planungsgruppe Wiblingen, hier finden Infoveranstaltungen zu Themen statt, welche die Bürgerinnen und Bürger von Wiblingen bewegen. Ohne das bürgerschaftliche Engagement der Einzelnen wären auch viele Veranstaltungen im Bürgerzentrum schlichtweg nicht möglich. Für private Feiern und Veranstaltungen können Räume angemietet werden.

3 Neuerungen und Berichtenswertes im Sozialraum

3.1 Neuerungen, Berichtenswertes - mit städtischer Beteiligung

In diesem Abschnitt werden Angebote, Maßnahmen und Projekte der städtischen Einrichtungen im Sozialraum, die in den letzten drei Jahren entstanden sind, vorgestellt.

3.1.1 Quartierssozialarbeit

Nachdem im September 2012 im verdichteten Wohnquartier Biberacher Straße mit dem neuen Ansatz Quartierssozialarbeit begonnen wurde und auch gute Erfahrungen mit diesem sehr niedrigschwelligem Beratungs- und Unterstützungsangebot vor Ort, direkt im Wohnumfeld der Familien gesammelt werden konnten, wurde beginnend ab September 2013 in der Reutlinger Straße in Zusammenarbeit mit dem Schwerpunktjugendhilfeträger im Sozialraum, Zentrum >guterhirte<, auch in diesem Wohnquartier mit Quartierssozialarbeit begonnen.

Die Quartierssozialarbeit versucht Menschen zusammenzubringen. Kinder, Jugendliche und alle Bürgerinnen und Bürger sollen gerne in ihrem Quartier leben und eine tragfähige Gemeinschaft bilden, die sich bei Bedarf gegenseitig stützt und sich in ihrer Vielfalt respektiert. Die Teilhabemöglichkeiten an der Gesellschaft sollen verbessert werden. Kostenintensiven Hilfen im Einzelfall soll durch Prävention entgegengewirkt werden.



Eröffnung des neu gestalteten Spielplatzes Biberacher Straße, Mai 2015

3.1.2 Schulsozialarbeit

Ab dem Schuljahr 2015/2016 wird am **Albert-Einstein-Gymnasium** eine 0,2 Stelle Schulsozialarbeit erbracht. Der Einstieg in dieser Schulart war erforderlich, da sich durch die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler von Kindern ohne passende Bildungsempfehlung bis hin zu hochbegabten Kindern immer mehr Fragestellungen, die das Sozialverhalten betreffen, ergaben.

Seit September 2015 wird für die vier Übergangsklassen der **Grundschule am Tannenplatz** an zwei Tagen in der Woche Schulsozialarbeit erbracht. Seit dem Wegfall der Bildungsempfehlung durch die Schule wird ein verändertes Übertrittverhalten von Grundschulern in die

weiterführende Schule beobachtet. Die 0,4 Stelle Schulsozialarbeit lernt viele Schulkinder noch vor dem Wechsel an eine weiterführende Schule kennen und kann diese dann entsprechend frühzeitig bei der sozialen Integration in der häufig gewählten Realschule unterstützen.

Insgesamt werden ab dem Schuljahr 2015/2016 drei Vollkräfte im Rahmen der Schulsozialarbeit eingesetzt.

3.1.3 Jugendhilfe im Strafverfahren

Die Kolleginnen der Jugendhilfe im Strafverfahren haben ihre Büros seit Anfang 2014 gemeinsam mit dem Team der Jugendberatungsstelle in der Herrenkellergasse 1 in unmittelbarer Nähe des Strafgerichts. Mit insgesamt zwei Stellen für die Stadt erscheint die zentrale Verortung sinnvoll.

Die Fallzahlentwicklung ist rückläufig. Jahrelang hatte Wiblingen nach der Weststadt die zweithöchste Jugendkriminalität. Seit 2013 steht Wiblingen auf Platz drei. Wurden 2012 in Ulm noch 21 Prozent aller Straftaten von Jugendlichen aus dem Sozialraum Wiblingen begangen, waren es 2014 nur noch 17,2 Prozent.

3.1.4 Fallunspezifische Projekte

In den letzten drei Jahren wurden die fallunspezifischen Mittel für Soziale Trainings in Schulklassen sowie für die Wiblinger Kinderferienwoche in den Sommerferien eingesetzt. Damit konnten pro Kalenderjahr zwischen 150 und 250 Kinder erreicht werden. Die Durchführung der Projekte übernimmt pädagogisches Fachpersonal des Zentrum >guterhirte<.

Fallunspezifische Projekte - 2012

- 7. Wiblinger Kinderferienwoche
- Klassenfindung 5. Klassen Albert Einstein Realschule
- Soziales Kompetenztraining Klasse 5a Sägefelschule
- Soziales Kompetenztraining Klasse 5b Sägefelschule

Fallunspezifische Projekte - 2013

- Familienfreizeit
- Klassenfindungsprozess-Aggressionsabbau Klasse 1a, Sägefelschule
- Wilhelm-Busch-Schule 'Soziale Gruppenarbeit plus'
- Klassenfindung - Albert-Einstein Realschule
- Klassenfindungsprozess Klasse 5, Sägefelschule
- 8. Wiblinger Kinderferienwoche
- Soziales Kompetenztraining Klasse 6a und b, Sägefelschule

Fallunspezifische Projekte - 2014

- Soziales Kompetenztraining Klasse 2a GS Tannenplatz
- Klassenfindung 5. Klassen Albert Einstein Realschule
- 9. Wiblinger Kinderferienwoche
- Klassenfindung Klasse 5a Sägefelschule
- Klassenfindung Klasse 1a Sägefelschule
- Klassenzusammenhalt Klasse 6a Sägefelschule
- Klassenzusammenhalt Klasse 8b Sägefelschule

3.1.5 Wiblinger Weggefährten

Gemeinsam mit der Caritas wird 2015 durch die Stadt Ulm ein neuer ehrenamtlicher Besuchsdienst Wiblinger Weggefährten aufgebaut. Der Besuchsdienst bietet speziell älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung - häufig von Vereinsamung bedroht - einen verlässlichen und regelmäßigen Kontakt zu ehrenamtlich engagierten Wiblingern an. Die praktischen Aufgabenfelder sind dabei äußerst vielfältig. Die ehrenamtlichen „Kümmerer“ werden durch die Caritas fachlich geschult und angeleitet. Auch der laufende Betrieb dieses neuen Angebots wird durch die Caritas gewährleistet. Erste Ehrenamtliche stehen zur Verfügung, die ersten Einsätze bei Wiblinger Bürgern werden im vierten Quartal 2015 beginnen.

3.1.6 Pflegestützpunkt

Seit 2014 bietet der Pflegestützpunkt Ulm in den Räumen Buchauer Straße regelmäßige Außensprechstunden an, um Wiblinger Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, neutrale und fachkundige Beratung zu allen Fragen rund um das Thema Pflege wohnortnah zu erhalten. Die Sprechstunde wird bisher gut angenommen.

3.1.7 Offener Lerntreff Schuljahre 2013/2014 und 2014/2015

Der offene Lerntreff im Bürgerzentrum Wiblingen startete mit seinem Angebot im Oktober 2013. Damit wird eine Handlungsempfehlung des Berichts Internationale Stadt umgesetzt, um Kindern und Jugendlichen mit internationalen Wurzeln Lernen mit einer fachlichen Betreuung zu ermöglichen. Das Angebot ist offen, man kann ohne Anmeldung kommen und kostenlos teilnehmen. Es findet mittwochs und freitags jeweils 2,5 Stunden statt und wird von mindestens zwei Lernbegleiterinnen bzw. Lernbegleiter betreut, in der Regel Studierende. Entsprechende Flyer und Informationen wurden in den Schulen und an die Lehrerinnen und Lehrer verteilt.

Der Lerntreff wird gut angenommen, dabei wird der Mittwoch etwas mehr als der Freitag besucht. 2013/2014 besuchten insgesamt 67 Schülerinnen und Schüler den Lerntreff, durchschnittlich neun pro Nachmittag. Im Schuljahr 2014/2015 waren es 60 und im Durchschnitt elf Schülerinnen und Schüler.

83 Prozent (2013/2014) bzw. 88 Prozent (2014/2015) der Schülerinnen und Schüler haben internationale Wurzeln. Sie kommen hauptsächlich aus den Klassenstufen 5 bis 9 aus der Sägefelschule, der nahe gelegenen Albert Einstein Realschule und - Gymnasium oder anderen Schulen im näheren Stadtgebiet.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen die gute Atmosphäre und die Unterstützung durch die Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter, die zum Teil selbst internationale Wurzeln haben. Der Lerntreff hat sich nach zwei Schuljahren gut etabliert, was auch die bis zu 20 Teilnehmenden pro Nachmittag belegen.

3.1.8 Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)

Im Sozialraum Wiblingen sind 691 Kinder und Jugendliche in 291 Haushalten als anspruchsberechtigt erfasst. In der Gesamtstadt sind dies 2227 Kinder und Jugendliche (Stand 31.12.2014).

Das bedeutet, dass von allen erfassten anspruchsberechtigten Kindern und Jugendlichen 31 Prozent im Sozialraum Wiblingen leben.

Es sind diejenigen Haushalte erfasst worden, in denen für mindestens ein Kind Leistungen aus dem BuT beantragt wurden. Haushalte mit Kindern und Jugendlichen in Wiblingen, die außerdem anspruchsberechtigt wären, aber keine Leistungen beantragt haben, sind nicht

erfasst. Es kann keine genaue Aussage darüber gemacht werden, für wie viele Kinder darüber hinaus ein Anspruch besteht.

Für das Mittagessen gibt es eine Sammelabrechnung, aus der ersichtlich wird, wie viele Kinder pro Schule dies nutzen. Bei der Inanspruchnahme des bezuschussten Mittagessens an Schulen fällt auf, dass allein an der GS Tannenplatz insgesamt 60 Kinder, von insgesamt 370 Kindern an allen Ulmer Schulen bezuschusst werden. Dies entspricht einem hohen Anteil von 16 Prozent.

3.1.9 Frühe Hilfen - Babytasche

Die Babytasche beinhaltet einen Willkommensgruß und wichtige Informationen, die für Familien mit Kindern bis zum sechsten Lebensjahr hilfreich sind. Das Angebot wird vor allem von neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürgern sehr geschätzt und wahrgenommen. Besonderes Interesse haben Mütter, die ihr erstes Kind zur Welt gebracht haben.



Ordner mit Informationen rund ums Kind und Tasche

Im Jahr 2014 wurden im Rahmen der Familienbesuche der Ulmer Babytasche 77 Prozent der Familien mit Neugeborenen im Sozialraum Wiblingen erreicht. Gesamtstädtisch waren dies 83 Prozent. Im Sozialraum haben 23 Prozent der Familien den Besuch der Familienbesucherin abgesagt. In der Gesamtstadt liegt die Quote der Absagen bei 17 Prozent.

Anteil der besuchten Familien an allen Familien mit Neugeborenen		
	Wiblingen	Ulm
2014	77 %	83 %
2013	76 %	81 %
2012	77 %	78 %

3.2 Neuerungen, Berichtenswertes - ohne städtische Beteiligung

In diesem Abschnitt werden Angebote, Maßnahmen und Projekte der Kirchen, Vereine, Schulen und der Polizei, die in den letzten drei Jahren entstanden sind, vorgestellt.

3.2.1 Vereine

Der **TV Wiblingen** führt im laufenden Jahr folgende Projekte und Kooperationen durch:

- Integration von Menschen mit Behinderung im Bereich Fußball (zwei Personen)
Integration von Menschen mit Behinderung im Bereich Fitness an Geräten (vier Personen)
Integration von Menschen mit Behinderung in den Gymnastikstunden (bis zu sechs Personen)
- eine Kooperation mit den Kindergarten Franziskus
zwei Kooperationen mit dem Kindergarten Kapellenstraße
eine Kooperation mit dem Kindergarten Zachäus
- acht Kooperationsmaßnahmen mit den Schulen
Tischtennis: Wilhelm-Busch Förderschule
Volleyball: Wilhelm-Busch Förderschule / Sägefelschule GWRS / Albert-Einstein-Realschule
Leichtathletik: Albert-Einstein-Realschule / Albert-Einstein-Gymnasium / Regenbogen-Grundschule / Tannenplatz-Grundschule
- Kooperation mit der LWV Eingliederungshilfe GmbH (Tannenhof Ulm):
Eingliederungshilfe, Sport im Tannenhof
- Rehabilitationssport im Vereinszentrum
- Gemeinsames Fest mit dem Gehörlosenverein Neu-Ulm e.V.
- 2014: Straßenprojekt Biberacherstraße

In naher Zukunft geplant:

- Kooperation mit dem Alten- und Pflegeheim Wiblingen
- Sportwoche gemeinsam mit Flüchtlingskindern vom 2.11.-6.11.2015 in der Sägefeldhalle Wiblingen
- Bemühungen zur raschen Integration von Flüchtlingsfamilien

3.2.2 Kirchen

In folgenden Bereichen ist die **Evangelische Kirche** im Sozialraum Wiblingen über die innergemeindlichen Angebote hinaus aktiv. Für **Kinder und Jugendliche** werden in bewährter Weise folgende Initiativen weitergeführt:

Wiblinger Kinderplanet, in Kooperation mit der Kommune, bietet Mittagessen, Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung für Grundschüler (15 Plätze) in den Jugendräumen des Evangelischen Gemeindezentrums Zachäus am Tannenplatz (Planet) ein Mal wöchentlich.

Die Kinderferienwoche, in Kooperation mit der Begegnungsstätte im Bürgerzentrum, der Stadtteilbibliothek Wiblingen, und dem Zentrum <guterhirte> bietet ganztägige Kinderbetreuung für 35 Kinder in der letzten Sommerferienwoche.

Die Evangelische Kirche betreibt zwei voll ausgelastete Kindergärten: Kindergarten Zachäus in der Wangener Straße und Kindergarten Kapelle in der Kapellenstraße.

Angebote für Erwachsene

Die Evangelische und Katholische Kirche gewährleisten Seelsorge im Altenheim Wiblingen und bieten ein Mal wöchentlich einen Gottesdienst für die Bewohnerinnen und Bewohner an. Ebenfalls in bewährter Form engagiert sich die Evangelische Kirche gemeinsam mit der Katholischen Kirche im Behindertenheim Tannenhof (Seelsorge, Gottesdienste, Feste).

Mangels anderer Räume ist die mit einer 0,5 Stelle eingesetzte Quartierssozialarbeiterin für die Reutlinger Straße seit 2014 in den Jugendräumen des Evangelischen Gemeindezentrums Zachäus (Planet) untergebracht. So entstehen sinnvolle Kontakte und Berührungspunkte.

Sonstiges - für alle Altersgruppen

Die aktuelle **Flüchtlingssituation** hat auch in Wiblingen zur Gründung eines Initiativkreises geführt, der die Unterstützung für Flüchtlinge plant und koordiniert, v.a. auch im Blick auf das geplante Wohnheim in den Eschwiesen, das im Oktober 2016 fertiggestellt sein soll.

Der Initiativkreis, der sich aus kommunalen und kirchlichen (evangelisch und katholisch) Mitgliedern zusammensetzt, hat sich zur Aufgabe gesetzt, ein Netz von Ehrenamtlichen aufzubauen und zu begleiten, um die Unterstützung der Flüchtlinge zu ermöglichen und zu erleichtern und somit auch Konflikte zu vermeiden.

Als Initiative der Katholischen St. Franziskusgemeinde wird seit 2013 in ökumenischer Zusammenarbeit mit der Evangelischen Zachäusgemeinde eine einwöchige „**Adventstafel**“ in der Adventszeit angeboten, d.h. ein günstiges und sehr gutes Mittagessen in freundlicher Atmosphäre in den Räumen von St. Franziskus und Zachäus im Gemeindezentrum am Tannenplatz. Dieses Angebot wurde und wird hervorragend angenommen und soll weitergeführt werden.

Die **Katholische Kirche** im Sozialraum Wiblingen arbeitet vernetzt mit allen sozialen Diensten in Wiblingen zusammen, um den Menschen am Tannenplatz zielgerichtet und nachhaltig helfen zu können.

Der Sozialausschuss St. Franziskus ist seit Jahren Träger der organisierten Nachbarschaftshilfe Ruf und Tat, die wie bisher auch erfolgreich arbeitet und ausgelastet ist.

Seit 2011 gibt es den Franziskus-Shop in der Reutlinger Straße, der Spenden (Kleidung, Hausrat, Schmuck, Accessoires, Bücher,...) erhält und diese Waren sehr günstig (häufig auch kostenlos) wieder verkauft. Die Einnahmen fließen komplett in weitere soziale Projekte.

Ebenfalls ökumenisch ist das Team, das seit vielen Jahren 14-tägig die Seniorennachmittage organisiert und durchführt.

Zahlreiche Einzelfallhilfen werden ebenfalls durch den Sozialausschuss geleistet, wie beispielsweise Unterstützung auf Ämtern, Schuldnerberatung, Sach- und Geldspenden.

Für die Zukunft stehen die Mitarbeit im Arbeitskreis Flüchtlinge und die Neustrukturierung der Jugendarbeit an.

3.2.3 Schulen

In diesem Abschnitt sind aktuelle Informationen zu den acht Schulen im Sozialraum aufgezählt.

Grundschule am Tannenplatz

Die Grundschule ist eine teilgebundene Ganztagesesschule mit Betreuungszeiten von 7:00 bis 17:00 Uhr. In der Außenstelle Erenlah werden Schulkinder von 7:30 bis 14:00 Uhr betreut.

Schulkinder in der Ganztagesbetreuung haben eine vielfältige Auswahl an kreativen und sportlichen Gruppenangeboten. Hausaufgabenbetreuung und Soziale Gruppenarbeit ist in den Schullalltag integriert.

In der Grundschulförderklasse für schulpflichtige Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen für ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt sind, werden ganzheitlich Selbstständigkeit, Konzentration, Ausdauer, Wahrnehmung, Grob- und Feinmotorik, Sozialverhalten sowie Sprachentwicklung und logisches Denken gefördert. 15 bis 20 Kinder besuchen die Grundschulförderklasse, die eng mit dem ersten Schuljahr verknüpft ist. Ein flexibler Übergang während des Schuljahres in die erste Klasse wird ermöglicht.

Regenbogenschule

Die Grundschule ist seit dem Schuljahr 2013/2014 Modellschule für „Grundschule ohne Noten“. Als Bildungshaus wird mit der benachbarten städt. Kindertageseinrichtung, Lindauer Straße 1, kooperiert. Betreuungszeit wird von 7:30 bis 17:00 Uhr geboten. Schulkinder können sich außerhalb des Unterrichts an kreativen und sportlichen Aktivitäten beteiligen.

Sägefeld - Grund-, Haupt- und Werkrealschule

Ganztagesbetreuung ist seit dem Schuljahr 2002/2003 für die fünften bis zehnten Klassen von 8:00 bis 16:00 Uhr eingerichtet. Mittagessen ist in der Schulmensa möglich.

Das Schulmotto ist „Sägefeldschule - die höfliche Schule“ mit dem Ziel untereinander Respekt zu lernen und zu leben. Für Schulkinder der Haupt- und Werkrealschule ist ein Trainingsraumprogramm zur Förderung sozialer Kompetenz eingerichtet. Lehrkräfte, Schulsozialarbeit und pädagogische Fachkräfte wirken eng zusammen.

Riedlen Grundschule

Als Bildungshaus arbeitet die Grundschule mit der städt. Kindertageseinrichtung Riedlenstraße zusammen. Schwerpunkte liegen im Bereich der Lese- und Bewegungsförderung, bei Projekten rund um Natur und bei Sozialem Lernen.

Grundschule Unterweiler

Die Grundschule gehört mit vier Klassen und knapp 70 Kindern zu den kleinsten Grundschulen in Ulm.

Wilhelm-Busch-Förderschule

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag richtet sich an Kinder, die aufgrund einer Lernbeeinträchtigung einer besonderen Förderung bedürfen. Zielsetzung ist, den Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Bildung zu erleichtern, damit sie mit der Entwicklung ihrer persönlichen Fähigkeiten individuelle Leistungsbereitschaft entwickeln können. Die Schule bietet Ganztagesbetreuung.

Albert-Einstein-Realschule

Die Schule ist eine in Theorie und Praxis profilierte Realschule in den Bereichen Naturwissenschaft, Musik und Theater, Wirtschaft und Gesundheit. Sie ist gut vernetzt im Schulzentrum mit dem Gymnasium und mit den Beruflichen Schulen und Gymnasien Ulms. In Zusammenarbeit mit bedeutsamen Bildungspartnern in der Region, wie Airbus, Wielandwerke,

Sparkasse u.a. haben Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten zu beruflichen Orientierung. Im Besonderen bietet die Schule zwei wertvolle Profilklassen, eine Naturwissenschaftliche Klasse und eine Singklasse als besonderen Anreiz und zur individuellen Förderung.

Die Realschule wird als Halbtagschule geführt. Der Mensaverein bietet frisch gekochtes Mittagessen im Bürgerzentrum auch für Realschüler.

Albert-Einstein-Gymnasium

Das Albert-Einstein-Gymnasium sieht sich der naturwissenschaftlichen Bildung besonders verpflichtet. So wurde das neue Hauptfach der Mittelstufe „Naturwissenschaft und Technik“ (NwT) vorzeitig eingeführt. Inzwischen ist das Gymnasium Versuchsschule für das Fach NwT in der Oberstufe. In Arbeitsgemeinschaften (Schüler experimentieren, Mikrobiologie, Schüler-Ingenieur-Akademie) können die Schülerinnen und Schüler ihre naturwissenschaftlichen Kenntnisse erweitern. Für sprachlich interessierte Schüler sind ein sprachlichen Zug, sowie die Möglichkeit, in einer bilingualen Klasse (G9) unterrichtet zu werden, vorhanden.

Eine Besonderheit am Albert-Einstein-Gymnasium ist der Hochbegabtenzug. Hier werden besonders begabte Schüler in einer eigenen Klasse gefördert.

Im Schuljahr 2013/2014 wurde erstmals die Wahlmöglichkeit zwischen einem achtjährigen (G8) und einem neunjährigen Weg (G9) zum Abitur angeboten.

Im Rahmen „Soziales Lernen im Klassenzimmer“ beschäftigt sich die Streitschlichter-AG mit Konflikten unter Kindern und Jugendlichen, gewalttätigen Auseinandersetzungen und deren Deeskalation. In dieser AG werden interessierte Schülerinnen und Schüler zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern ausgebildet, die jüngeren Schulkindern bei der Lösungsfindung in Auseinandersetzungen beratend zur Seite stehen. Damit regeln Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich ihr Zusammenleben in der Schule und übernehmen Verantwortung.

3.2.4 Polizei

Die Kriminalitätsbelastung im Bereich des Polizeipostens Wiblingen blieb in den zurückliegenden Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau. Einzig im Jahr 2013 kam es zu einer leichten Erhöhung der Fallzahlen, welche sich jedoch in 2014 wieder reduziert haben. Auf Grundlage der bis zum heutigen Tag vorliegenden Fallzahlen lässt sich hochrechnen, dass für das Jahr 2015 aller Wahrscheinlichkeit ein weiterer leichter Rückgang der Straftaten zu verzeichnen ist.

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist im Jahresvergleich 2012-2014 wieder leicht angestiegen. Dies lässt sich jedoch u.a. mit einer gestiegenen Aufklärungsquote erklären. Im Vergleich zum gesamten Stadtkreis Ulm lag die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren in Ulm-Wiblingen im Jahr 2014 nur minimal über dem Schnitt.

Hauptdeliktsfelder in diesem Bereich sind Körperverletzung und Diebstahl, des Weiteren Beleidigungen sowie Erschleichen von Leistungen. Auch ist immer der Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz ein Thema in der polizeilichen Sachbearbeitung. Ansonsten ist das weitere Deliktsfeld breit gestreut. Besondere atypische Schwerpunkte sind nicht feststellbar.

Die prozentual größte Steigerung der Tatverdächtigenzahlen liegt bei den jugendlichen Tatverdächtigen (14-17 Jahre). Ein Erklärungsansatz hierfür ist sicherlich das geänderte Anzeige- und Sozialverhalten bei Jugendlichen. Beispielhaft können hier Beleidigungen auf Facebook genannt werden, welche heute vermehrt bei der Polizei angezeigt werden und sich somit auch entsprechend in der Statistik wiederfinden.

Für den Bereich des Polizeipostens Ulm-Wiblingen sind aktuell 10,2 Beamte zuständig. Hiervon sind 1,5 Beamte ausschließlich als Jugendsachbearbeiter tätig. Die Zusammenarbeit mit den Behörden und Schulen ist sehr gut und unproblematisch.

Aktuell gibt es in Wiblingen weder sogenannte „Jugendgangs“ noch Brennpunkte, die besonders hervorstechen. Trotz der positiven Entwicklung der vergangenen Jahre sollte sich nicht auf dem Status Quo ausgeruht werden. Unbestritten gibt es in Wiblingen Bereiche mit hoher Wohnraumverdichtung, welche sowohl durch die Polizei als auch anderen Behörden mit besonderer Aufmerksamkeit bedacht werden sollten.

3.2.5 Organisierte Nachbarschaftshilfen

Bereits seit 2003 ist **Ruf und Tat** in und für Wiblingen aktiv. An den Start ging die organisierte Nachbarschaftshilfe damals mit zwölf ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie der Einsatzleitung. Anfänglich kümmerte sich Ruf und Tat um fünf Menschen, die Zahl der Klienten ist seitdem kontinuierlich gestiegen: 2014 wurden insgesamt 67 Personen mit weit über 5.000 Arbeitsstunden betreut, begleitet und unterstützt. Der Kreis der ehrenamtlich Tätigen ist auf über 50 gewachsen. Wie bei allen organisierten Nachbarschaftshilfen werden Hilfsdienste wie Einkaufen, Begleitung zu Ärzten oder Ämtern, Hilfe im Haushalt, Kinder- oder Seniorenbetreuung oder „einfach nur da sein und Zeit haben“ angeboten und erbracht.

Die organisierte Nachbarschaftshilfe **Die Brücke** ist seit 2011 in den beiden Ortsteilen Donaustetten und Göggingen aktiv. Gut 20 Helferinnen und Helfer betreuen eine etwa gleich große Anzahl an Bürgerinnen und Bürgern, die Unterstützung und Hilfe in den vielfältigen Bereichen nachfragen. Hierbei werden weit über 1.000 Helferstunden ehrenamtlich geleistet.

3.2.6 Nachbarschaftstreff, Biberacher Straße

Bis Ende 2016 errichtet die Ulmer Heimstätte in der Biberacher Straße einen Neubau als Begegnungsmöglichkeit für die Bewohnerschaft im Quartier Biberacher Straße. Dieser Nachbarschaftstreff wird gemeinsam verantwortet von der Ulmer Heimstätte, der UWS und der Stadt Ulm.

Dort wird auch die Quartierssozialarbeit ihr Büro haben. Die Oase 65 kann zukünftig in diesen Räumen Nachbarschaftstreffen und sonstige Begegnungsaktivitäten für die Bewohnerschaft der Biberacher Straße durchführen.

3.2.7 Oase 65

Der Verein für internationale Begegnung in der Biberacher Straße 65 **Oase 65** bemüht sich seit 1992 um internationale Begegnung und um Integration der Bewohnerschaft mit internationalen Wurzeln. Zum 01.10.2015 bezieht der Verein gemeinsam mit der Quartierssozialarbeit Biberacher Straße vorübergehend neue Räume in der Biberacher Straße 35. Die bisherigen Räume in der Biberacher Straße 65 werden ab Oktober 2015 als betreute Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge genutzt.

3.2.8 Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V.

In zwei Räumen des Bürgerzentrums am Tannenplatz betreibt der Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V. eine Außenstelle. Für ältere Wiblinger Bürgerinnen und Bürger werden dort Gruppenangebote wie Computer-, Kreativ- und Sprachkurse angeboten, zusätzlich stehen verschiedene Bewegungsangebote zur Verfügung. Darüber hinaus werden regelmäßig öffentliche Veranstaltungen organisiert.

3.3 Neue Kooperationsangebote von städt. und nicht städt. Trägern und Einrichtungen

Mit den Akteuren der **Behindertenhilfe** finden vorbereitende Kooperationsgespräche zur Sozialraumorientierung statt.

Seit 2014 bietet die **Sonderpädagogische Frühberatungsstelle** der Gustav-Werner-Schule einmal wöchentlich Fördertermine für Kinder mit Behinderung in der Begegnungsstätte im Bürgerzentrum Wiblingen an. Dieses Entgegenkommen der Frühförderstelle hat sich sehr bewährt und wird gerne angenommen.

Für die Dauer eines Jahres wurde beginnend ab Juni 2015 mit dem Leiter **der psychologischen Beratungsstelle der Diakonie Ulm**, Herrn Thorsten Schag, eine regelmäßige Kooperation vor Ort in Wiblingen vereinbart. Herr Schag wird niederschwellige Erstberatung vor Ort in der Begegnungsstätte im Bürgerzentrum Wiblingen anbieten. Angeboten werden auch Fachvorträge auf Anfrage sowie Mitarbeit bei Fallberatungen im Sozialraumteam.

3.4 Neuerungen und Berichtenswertes im Sozialraum

Dieser Abschnitt beschreibt Neuerungen im Rahmen der Sozialraumorientierung und weitere förderliche Maßnahmen oder Angebote.

3.4.1 Sozialraumkonferenz

Am 2.12.2015 findet im Sozialraum Wiblingen die erste Sozialraumkonferenz statt. Mit der Methode Sozialraumkonferenz sollen alle Akteure aus den Bereichen Bildung und Soziales, die sich im Sozialraum Wiblingen engagieren und im Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern stehen, an einem Ort zusammengebracht werden.

Wir möchten dabei gerne erfahren, welche Themenfelder gesehen werden. Gleichzeitig wird durch die Konferenz der Weg geöffnet, Verbündete zu finden um zielgerichtet an Verbesserungen und Weiterentwicklungen zu arbeiten und diese auf den Weg zu bringen.

Mit der Sozialraumkonferenz wird ein Forum geschaffen, in dem alle Beteiligten ihre Themen zu der Lebenslage von Familien, Alleinstehenden, Älteren sowie Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen platzieren können.

Zu verschiedenen Themen werden auf der Sozialraumkonferenz Arbeitsgruppen gebildet, die dann nach einem halben Jahr, im Juni 2016, im Rahmen einer Auswertungskonferenz ihre Ergebnisse präsentieren. z.B.

- Älter werdende Gesellschaft: Lebensbedingungen für Ältere im Sozialraum Wiblingen
- Integration / Inklusion im Sozialraum Wiblingen
- Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche im Sozialraum Wiblingen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Sozialraum Wiblingen

3.4.2 Café Aleman

Im Jahr 2013 wurde das Café Aleman in Wiblingen neu eingerichtet. Eingeladen sind Frauen mit internationalen Wurzeln und alle Frauen, die sich gesellig engagieren wollen. Ziel der Treffen zwischen deutschen und Frauen anderer Nationalitäten ist die Förderung der deutschen Sprache. Das Café findet regelmäßig wöchentlich statt und wird gut besucht.

3.4.3 Unterbringung von Flüchtlingen

Laut Gemeinderatsbeschluss vom 25. März 2015 (GD 114/15) wird ein Gebäude zur Unterbringung von Flüchtlingen zwischen dem Versorgungszentrum und dem Grundstück Eschwiesen in System-/Modulbauweise erstellt. In zweigeschossiger Bebauung sollen in zwei neuen Gebäuden auf dem Gelände Unterkünfte für etwa 108 Personen entstehen.

Auch im Sozialraum engagieren sich, wie unter Punkt 3.2.2 beschrieben, Bürgergruppierungen rund um das Wohl der in Ulm eingetroffenen Menschen.

3.4.4 Altenhilfe

Seit 2013 betreibt die Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung im Senioren-Wohnpark „Kögel-Hof“ eine Tagespflege mit 15 Plätzen sowie eine barrierefreie Service-Wohnung für kurzfristige Nutzung, z.B. während der Rekonvaleszenz nach einer Operation.

Das städtische Alten- und Pflegeheim Wiblingen (APHW) im Wiblinger Kloster wird zum Ende des Jahres 2017 geschlossen. Zeitgleich wird - in Trägerschaft der Pflegeheim GmbH des Alb-Donau-Kreises - ein neu erbautes Pflegeheim mit 90 Plätzen in Nachbarschaft der Versöhnungskirche eröffnet, welches die Bewohnerinnen und Bewohner des APHW übernehmen kann. Ein weiteres stationäres Pflegeheim wird auf dem ehemaligen Tankstellenareal in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kloster Wiblingen durch die private Olga-und-Josef-Kögel-Stiftung gebaut. Die Einrichtung mit insgesamt 45 Pflegeplätzen soll von der Keppler-Stiftung und der Stiftung Liebenau betrieben werden, geplanter Betriebsbeginn ist Mitte 2017.

4 Ortschaften

4.1 Unterweiler

Senioren

Ehrenamtlich betreut findet in Unterweiler unter dem Namen 60+ ein regelmäßig stattfindender Treff für alle Bürgerinnen und Bürger ab 60 statt. Auf dem Programm stehen in meist monatlichen Abständen abwechslungsreiche Unternehmungen wie Ausflüge, Besichtigungen und Spielenachmittage. Als Räumlichkeit steht der Gruppe der Vereinsraum der Mehrzweckhalle Unterweiler zur Verfügung. Die Ortsverwaltung organisiert jedes Jahr im April für alle Bürger ab 65 ein Frühlingsfest in der Mehrzweckhalle Unterweiler.

Jugend

Das vielseitige Angebot des Sportvereins wird ergänzt durch eine Jugendgruppe der freiwilligen Feuerwehr, sowie der kirchlichen Jugendarbeit von St. Anton.

Ehrenamtlich werden in der Krabbelgruppe Kinder von 0-3 Jahren betreut.

Das Jugendheim befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Kirche und Rathaus. Seit die KJG St. Martin Wiblingen in Zusammenarbeit mit St. Anton Unterweiler das Jugendhaus führt ist eine deutliche Verbesserung der Jugendarbeit eingetreten. Geleitet von einem gut funktionierenden Leitungsteam findet wöchentlich abwechslungsreiche Gruppenarbeit statt. Im Untergeschoß haben ältere Jugendliche die Möglichkeit sich zu treffen.

4.2 Gögglingen/Donaustetten

Senioren

Seit vier Jahren findet jeden ersten Dienstag im Monat eine Ausflugsfahrt für Seniorinnen und Senioren statt. Zusammen mit zwei ehrenamtlichen Organisatoren wird von der Ortsverwaltung ein Ausflugs- und Besichtigungsprogramm zusammengestellt. Viele regionale Attraktionen wie beispielsweise das Ulmer Museum, die Firma Evobus und das Muschelmuseum in Ochsenhausen wurden bereits besucht.

Neben dem Jahresprogramm wurde in 2014 auch ein freier Raum der „alten Schule“ in Gögglingen zu einer Art Seniorentreff umgestaltet. Noch stehen einige Sanierungs- und Renovierungsarbeiten an, die mit tatkräftiger Unterstützung der Senioren durchgeführt werden. Danach steht der Raum für Spielenachmittage, Handarbeitstreffen etc. zur Verfügung.

Auch die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden richten monatlich Seniorennachmittage aus.

Zudem werden die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger (> 65 Jahre) vom Ortschaftsrat, dem Dachverband den örtlichen Vereinen und der Ortsverwaltung jeweils Anfang Dezember zu einer Weihnachtsfeier mit Musik, Kaffee und Kuchen in die Riedlenhalle eingeladen.

Zu besonderen Jubiläen (80./90./100. Geburtstag; Goldene Hochzeit...) besucht der Ortsvorsteher die Bürgerinnen und Bürger.

Jugend

Von der Ortsverwaltung werden den Jugendlichen insgesamt vier Jugendräume angeboten. Der Größte hiervon - die Breakzone - wird zusammen mit Unterstützung und Mithilfe der Katholischen Kirchengemeinden Gögglingen und Donaustetten betrieben. Die Breakzone ist als offener Treff konzipiert und wird von den Jugendlichen größtenteils selbst verwaltet.

Die Jugendräume bei der neuen Sporthalle werden über die Ortsverwaltung vergeben. Auch hier werden die Räume von den Jugendlichen überwiegend selbst geführt. Voraussetzung für die Überlassung ist aber, dass mindestens ein Jugendlicher der Gruppe ein sogenanntes Gruppenleiterseminar (u.a. beim Stadtjugendring) besucht. Die Ortsverwaltung überprüft regelmäßig die Einhaltung der Hausordnung.

Ortsvereine und Ortsverwaltung bieten in den Sommerferien ein Schülerferienprogramm an. Dieses Angebot haben in den letzten Jahren durchschnittlich 80 Kinder besucht.

Ebenfalls von Ortsvereinen und Ortsverwaltung wird im Rahmen des jährlich stattfindenden Donausommers (gemeinschaftliches Fest der Ortsvereine) sonntags ein Kinderfest organisiert.

Wichtigster und integrativster Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit ist jedoch das attraktive und umfassende Angebot der örtlichen Vereine und Institutionen. Die Angebote reichen über die Ausbildung an einem Instrument in den Musikvereinen, Einzel- oder Mannschaftssport, musizieren im Chor bis hin zum Engagement in der Kameradschaft bei der örtlichen Feuerwehr. Fast 20 Vereine und Institutionen bereichern die örtliche Gemeinschaft.

Auch von den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden werden Gruppenstunden angeboten und attraktive Jugendfreizeiten durchgeführt.

Nachmittagsbetreuung Grundschule

Im aktuellen Schuljahr nehmen das Angebot 85 Kinder in Anspruch.

5 Fazit/Perspektiven

Im Bereich der **Altenhilfe** und der **Behindertenhilfe** sowie bei der **Grundsicherung** wird aktuell ein sozialräumliches Berichtswesen aufgebaut. Bewertungen und Aussagen zur langfristigen Entwicklung in diesen Bereichen können deshalb erst in den kommenden Jahren getroffen werden. Signifikante statistische Abweichungen bei der Anzahl der Hilfesuchenden und den Hilfeempfängern im Bereich der Sozialhilfe in Relation zu den Einwohnern der Gesamtstadt sind für Wiblingen nicht zu verzeichnen.

Mit dem Prozess der Sozialraumorientierung wurden im Jahr 2004 im Bereich der **Jugendhilfe** Kennzahlen im Rahmen der Erziehungshilfen entwickelt. Sie basieren auf jährlichen Datenerhebungen, die dafür zugrunde gelegt wurden. Die Kennzahlen wurden jährlich im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und fortgeschrieben. Fallverschiebungen innerhalb der Sozialräume können aufgezeigt und entsprechend mit Personal- und Mittelumverteilung reagiert werden.

Im Verlauf des Jahres 2015 werden Kennzahlen für alle Bereiche der neuen zusammengefassten Hauptabteilung erarbeitet und in den Folgeberichten neu dargestellt.

Im Sozialraum Wiblingen besteht im Verhältnis zur Einwohnerzahl der Gesamtstadt ein erhöhter Hilfebedarf für Kinder, Jugendliche und Familien. Die dafür eingesetzten Ressourcen führen zu den gewünschten Effekten. In vielen Familien sind erfreuliche Entwicklungsschritte messbar, so dass diese Menschen in die Lage versetzt werden, nachhaltig eigenständig, unabhängig von Hilfen zu leben.

Das soziale Klima der Bewohnerschaft im Sozialraum Wiblingen kann als sehr zufriedenstellend umschrieben werden.

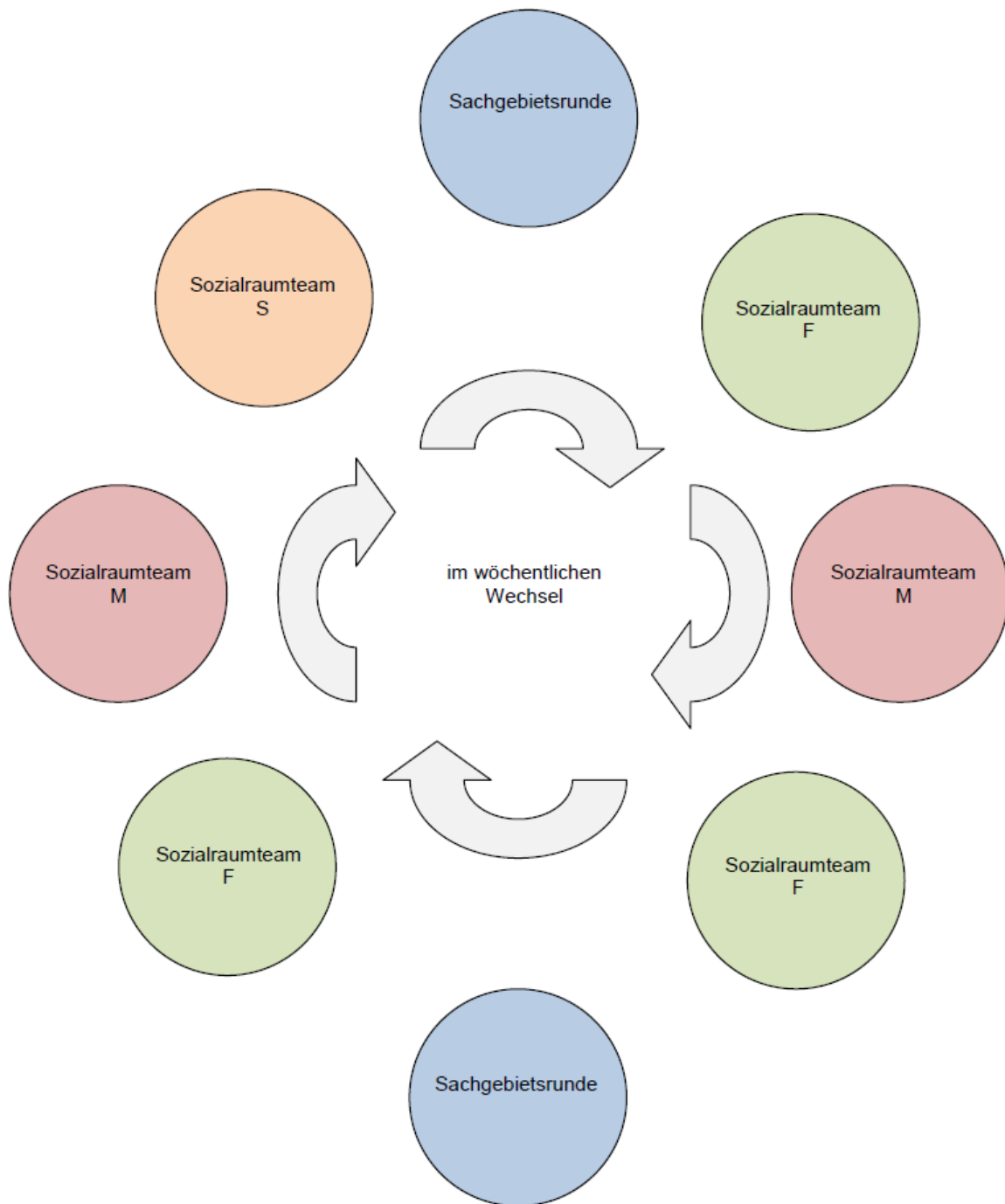
Wir bilden hier im Sozialbereich eine sehr moderne, vor allem bürgerfreundliche Sozialverwaltung ab und freuen uns, dass dieses vor Ort Angebot von der Bürgerschaft wie auch den Kooperationspartnern sehr positiv gesehen wird.

Anhang 1: Liste der Vernetzungen und Kooperationen (Gremien, Arbeitskreise, Netzwerke)

Darstellung der Gruppierungen und Gremien, die sich im Sozialraum Wiblingen engagieren.

KGSR Koordinierungsgruppe im Sozialraum <i>Kinder/Jugend</i>	Ortschaftsrat Göggingen - Donaustetten	Sozialraumteam <i>Kinder/Jugend</i> siehe Schaubild Anhang 2
RPG Regionale Planungsgruppe <i>Ehrenamt, Projekte</i>	Ortschaftsrat Unterweiler	Bürgerausschuss Wiblingen Vereine und Organisationen
Stadtteilteam <i>Info-Börse für Soziales</i>	AK-WIKI <i>Wiblinger Kinder</i>	Dachverband der Vereine Göggingen - Donaustetten
Kath. Seelsorgeeinheit Ulm- Basilika	Ev. Gesamtkirchen- gemeinde mit Illerkirchberg	Runder Tisch - Bildungspartnerschaft Kita, Schulen, Jugendhilfe, Bibliothek, Oase65, Vereine, Eltern, Schüler
Arbeitskreis Leben und Wohnen im Alter		

Anhang 2: Neue Struktur verwaltungsinterner Gremien



- Sozialraumteam-F: Fallbesprechungen
- Sozialraumteam-S: Bedarfe und Strukturen im Sozialraum
- Sozialraumteam M: Multiprofessionelle Fallbesprechungen
- Sachgebietsrunde: organisatorische und dienstrechtliche Angelegenheiten

Anhang 3: Liste der sozialen Einrichtungen, Dienste und Vereine im Sozialraum

Diese Liste zeigt die Vielfalt der Angebote und Kooperationen im Sozialraum. Sie hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- Alten- und Pflegeheim Wiblingen
- Ambulanter Pflegedienst GmbH ADK Therapiea
- Ambulanter Pflegeservice GmbH, Georg Hafner
- Arbeitskreis Flüchtlinge Wiblingen
- Behindertenstiftung Tannenhof
- Blasmusik Gögglingen-Donaustetten
- BUND OG Wiblingen
- Cafe am Markt
- Chorvereinigung Gögglingen
- Danube Dancers
- Die Brücke, Organisierte Nachbarschaftshilfe Gögglingen, Donaustetten
- Donauschwäbische Tanz- und Trachtengruppe
- Fest der Kulturen
- Förderverein Alten- und Pflegeheim Wiblingen e.V.
- Franziskus-Shop, Waren aus zweiter Hand
- Freiwillige Feuerwehr Donaustetten
- Freiwillige Feuerwehr Gögglingen
- Freiwillige Feuerwehr, Löschzug Unterweiler
- Freiwillige Feuerwehr Wiblingen
- Freundeskreis Flüchtlinge Wiblingen
- Gesangverein „Cäcilia“ Donaustetten
- Gesangverein Gemütlichkeit
- Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (Gfi) über Arbeitsagentur; Sägefeldschule, Berufseinstiegsbegleitung
- Häusliche Pflege, Karin Schneider GbR
- insiva GmbH, gemeinnütziges Integrationsunternehmen
- Kinderchor Wiblingen, Kath. Kirche
- Kreuzbund e.V.
- LWV Eingliederungshilfe GmbH (Tannenhof Ulm - stationäres und ambulantes Wohnen, Werkstatt für Menschen mit Behinderung)
- Marine Jugend Ulm e.V.
- Mensaverein Wiblingen e.V.
- mia - Menschliche Hilfe im Alltag, Gögglingen
- Musikverein Wiblingen e.V.

- Narrenzunft Boggaraule e.V., Unterweiler
- Oberlin e.V.
- Offener Lerntreff, Bürgerzentrum Wiblingen
- Partnerschaftsverein
- Portugiesischer Sportverein, Ulm-Gögglingen
- PraxSyst, Praxisgemeinschaft für aufsuchende Familientherapie
- Reit- und Fahrverein Ulm-Wiblingen e.V.
- Reitverein Ulm-Gögglingen
- Ruf und Tat, organisierte Nachbarschaftshilfe
- Schwäbischer Albverein e.V. Ortsgruppe Wiblingen
- SC Unterweiler 1949 e.V.
- Sportschützenverein Hubertus
- SSG Ulm 99 e.V. - Die Sportpower im Ulmer Süden
- Stadtteilbibliothek Wiblingen
- Tagespflege, Kath. Sozialstation Ulm
- Tagespflege Kögelstiftung
- Tennisclub Donaustetten
- Tennisclub, TV Wiblingen
- TV Wiblingen 1905 e.V.
- Verein zur Förderung der Musikjugend Wiblingen
- Vorlesekreis für die Wiblinger Kindergärten
- Wanderverein Goldener Schuh
- Zentrum >guterhirte<, Erziehungshilfeträger, ambulante und stationäre Hilfen, Projekte
- Zoll-Zillenfahrer Gögglingen-Donaustetten e.V.